

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Band: - (2020)
Heft: 114

Rubrik: Das Segelflugzeug fest im Bus verankert...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Segelflugzeug fest im Bus verankert...

Der nachfolgende Artikel von Hans Holenstein erschien im Bus-Magazin Oktober 1985



Zwei sind Oldtimer, einer ist jung: Hansueli Renz aus Bürglen im Kanton Thurgau, von Beruf Käser, hat ein wunderschönes Hobby. Er ist Segelflieger, und in dieser Eigenschaft fliegt er ein altes Flugzeug. Und diesen Oldtimer der Lüfte verstaute er in einem leicht umgebauten Bus, der früher als Linienfahrzeug auf der Strecke Mellingen-Brugg seinen Dienst getan hat. Wir stellen «alle drei» vor.

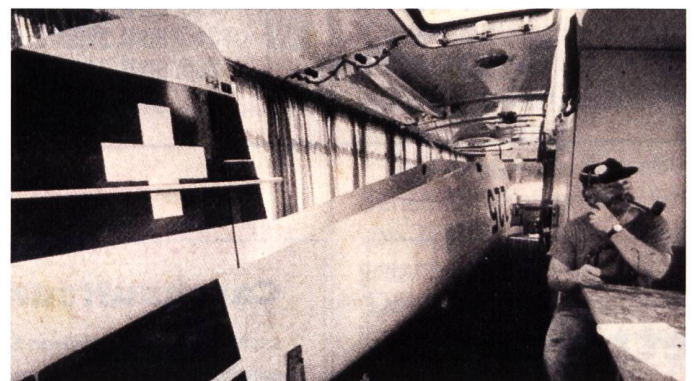
Der 41-jährige Hansueli Renz ist gelernter Käser und hat, wie er im Gespräch betont, «eine eigene Bude in Bürglen, in der Weichkäse hergestellt wird». Zwar

gefällt ihm der angestammte Beruf aber er möchte es sich leisten können, Segelfliegen zu seinem Hauptberuf zu erheben. «Ich hätte gern mehr Zeit für dieses Hobby», sagt er nachdenklich.

Schon als Bub hatte Hansueli Renz stets die Fliegerei im Kopf. Anfänglich baute er Modellflugzeuge. Und sobald er über genug Geld verfügte – das war etwa 1966 gewesen – lernte er Segelfliegen. Natürlich auf dem nahegelegenen Flugplatz Amlikon, auf dem wir ihn auch für ein Gespräch getroffen haben. Als dort der «Vintage Glider Club» sein Jahresralley durchführte.

Genug Geld brauchte der Käser auch, als es darum ging, ein Oldtimer-Segelflugzeug vor dem Verkauf ins Ausland zu retten: «Jedenfalls bekam ich das Gerät von einem Kollegen, und so bin ich in die Oldtimer-Fliegerei hineingerutscht.» Was bei ihm in der Zwischenzeit zur Leidenschaft geworden ist, der er in jeder verfügbaren freien Minute frönt.

Und damit er da etwas unabhängiger ist, hat er sich 1983 einen ausgedienten Saurer 5DUK, mit einer Karosserie von Ramseier + Jenzer, zugelegt. Um den Bus, der in jenem Zeitpunkt bereits 720 000 Kilometer auf dem Tacho hatte,





Auf dem Weg nach England

seinen Zwecken zugänglich machen zu können, mussten einige Bedingungen erfüllt sein. «Der Bus sollte eine Hecktüre und einen Unterflurmotor haben, und der Zustand sollte einigermaßen passabel sein», erinnert sich Hansueli Renz. Für ein paar tausend Franken konnte er das Vehikel erwerben.



Zusammen mit ein paar Kollegen wurde dann der beige lackierte Linienbus in langer Fronarbeit umgebaut. Die Ideen dazu holte man sich an Bus-Oldtimer-Treffen. Allerdings drängte sich hier ein Spezialproblem in den Vordergrund: «Zwar kann ich mit meiner Freundin sehr gut in diesem Bus wohnen» erzählt Renz, «aber in erster Linie muss das Flugzeug ordnungsgemäss und sicher untergebracht werden.»

Das ist ihm ganz offenbar gelungen, und das Strassenverkehrsamt des Kantons Thurgau hat dazu seinen Segen gegeben. Mit dem C-Ausweis kann Hansueli Renz das lange Fahrzeug fahren und darf erst noch sechs Personen mitführen. Nach dem Treibstoffverbrauch gefragt, antwortet Renz: «Pro 100 Kilometer verbrache ich etwa 28 Liter Diesel. Und der Bus macht gut und gern noch seine 75 km/h. Auf der Autobahn kam ich gar schon auf 80 km/h.»

Sein Flugzeug ist eine Spalinger S-19 und trägt das Hoheitszeichen HB-225. Die elegante Maschine ist auf der linken Hälfte des Busses in Holzrastern festgezurr. Bei Gebrauch – wenn Hansueli Renz sich zu Flugtagen oder zum Training begibt – wird das Segelflugzeug durch die breite Hecktüre ins Freie gezogen und dort montiert. Wie dies die andern auch tun, die ihre Flugzeuge meist auf Anhängern mitführen.

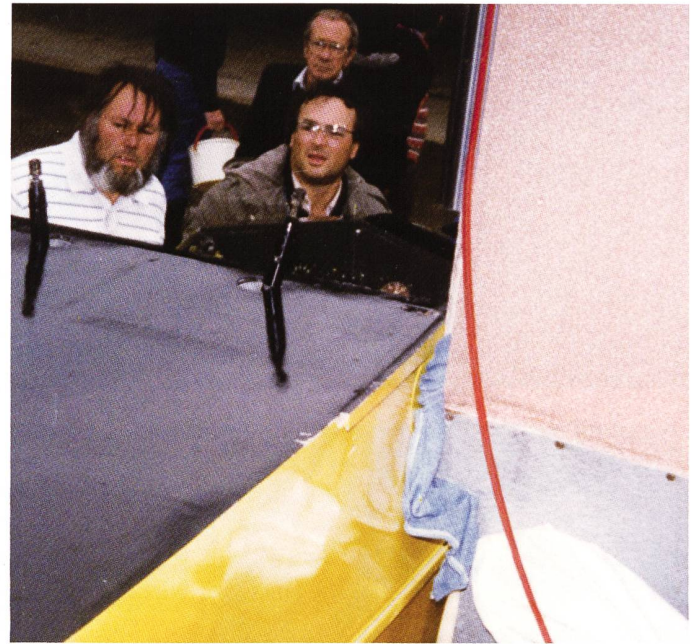
Mit Anhängern hat Renz so seine Erfahrungen gemacht: «Meinen Entschluss, einen Bus zu kaufen, hat ein Ereignis wesentlich beeinflusst: Bei der Rückkehr von einem Flugmeeting in einem Oststaat hat es derart heftig geregnet, dass das Flugzeug einigen Schaden nahm. Im Oldtimer-Bus kommt das wertvolle Oldtimer-Flugzeug sicher nicht zu Schaden».



Ruth und Hansueli Renz



Begutachtung der fertigen Aussparung



Erster Versuch des Einladens

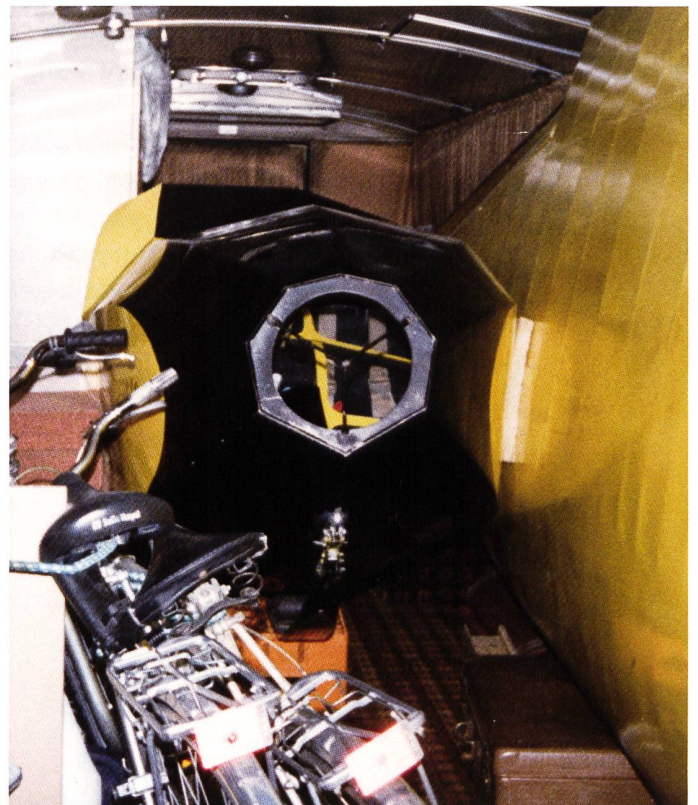
Dann war da noch die Geschichte mit dem Segelflugzeug Castel C25. Es ist ein Doppelsitzer und entsprechend gross. Dieser war in England zum Verkauf angeboten worden und Hansueli Renz erwarb das Flugzeug. Also mit Saurer DUK ab auf die Insel, Flugzeug einladen und wieder in die Schweiz zurück.

So einfach war das allerdings nicht. Der Flugzeugrumpf war breiter als die hintere Türe. Also musste kurzerhand die Türe verbreitert und dann passt das. Leider existieren nur sehr wenige Bilder aus dieser Zeit. Hansueli erzählt: «Wir waren mit Saurer DUK in Frankreich, England, Holland, Deutschland, Italien und

Luxemburg und haben gut 20'000 km zurückgelegt. Pannen: Elektrik beim Schaltgetriebe und einige Gummischläuche, sonst nichts! 1 mal ein Pneu vorne rechts geplatzt auf der Autostrada nahe Parma. Das war aber mein Fehler, ich habe etwas zu tief nachgerillt!»



Nacharbeit am Bettgestell



Jetzt passt es, alles drin